



WIR in der Region

03 / 2022

Die Johanniter im Regionalverband Ostbayern

„Das ganze Leben ist ein ewiges Wiederanfangen.“

Hugo von Hofmannsthal

Liebe Leserinnen und Leser, unserer WIR 3/2022,

es ist gerade wenige Wochen her, da wir uns mit der damaligen Ausgabe auf einen ereignisreichen und hoffentlich schönen Sommer eingestimmt haben. Nun mit dem Blick zurück dürfen wir feststellen, dass es tatsächlich ein bewegter Sommer mit großartigen Terminen und Ereignissen war – einige, wie die nachträgliche Eröffnungsfeier unseres Hotels INCLUDiO, dürfen wir Ihnen auf den kommenden Seiten vorstellen.

Doch unser Blick ist auch schon wieder nach vorne gerichtet; denn, wie Sie auf unserem Titelbild sehen können, stehen vielen Menschen in unserem Verband vor einer spannenden Zukunft. So haben mit dem neuen Ausbildungsjahr sage und schreibe 65 neue junge Menschen ihre Ausbildung begonnen, dazu kommen weitere 50 Freiwillige, die im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres oder des Bundesfreiwilligendienstes erste Einblicke in die verschiedensten Berufsbilder erhalten. Die Einsatzbereiche sind dabei so vielfältig, wie wir Johanniter eben aufgestellt sind. So starten gerade sehr viele Auszubildende in einer unserer vielen Kindereinrichtungen, wir begrüßen aber auch viele „Azubis“ und „Freiwilligendienstleistende“ im Fahrdienst oder dem Rettungsdienst, in der Ersten-Hilfe-Ausbildung und auch in unserem Johannes-Hospiz.

Lesen Sie...

- 02 /** Geburtstag für den guten Zweck
- 04 /** Teamwork zwischen Mensch und Tier
- 06 /** INCLUDiO feiert Geburtstag und (nachträglich) Eröffnung
- 10 /** Die Johanniter-Jugend ist in Wenzenbach aktiv

Wir wünschen allen „Neuen“ einen richtig guten Berufsstart und viel Freude bei ihren täglichen Aufgaben. Und Ihnen liebe Leserinnen und Leser wünschen wir viel Vergnügen mit der neuen Ausgabe unserer WIR.

Mit herzlichen Grüßen!

Ihr Chefredakteur Andreas Denk



JOHANNITER



Geburtstag für den guten Zweck

Neunburg v. W./Hofenstetten Am 15. August bildete ein kleines Fest den Auftakt der Feierlichkeiten zur großen Jubiläumsfeier des „Birkenhof Spa und Genuss Resorts“ in Hofenstetten. Dazu begrüßten Hotelier und Sternekoch Hubert Obendorfer und seine Familie zahlreiche Gäste aus der lokalen Wirtschaft und Politik. Den 25. Geburtstag des Hotels und Restaurants stellte die Familie dabei ganz ins Zeichen des guten Zwecks. Statt um Geschenke baten die Gastgeber um Spenden für das Bruder-Gerhard-Hospiz der Johanniter, das in Schwandorf errichtet wird – und zwar mit Erfolg.

In den Reden zur Auftaktfeier betonten die Gratulanten den außerordentlichen Status, den sich „der Birkenhof“ über die Jahre erarbeitet hat. Da die Obendorfers die Zeichen der Zeit rechtzeitig erkannt hatten, konnten sie ein Fünf-Sternehotel der Superlative schaffen, das weit über die Grenzen des Landkreises Schwandorf hinaus bekannt sei. Hubert Obendorfer freute sich sichtlich über die Glückwünsche, machte aber deutlich, dass sein Erfolg nur durch immerwährende Unterstützung möglich war: „Es hat immer Leute gegeben, die uns in fast jeder Situation weitergeholfen haben.“

Diese Unterstützung gibt der Hotelier nun im Rahmen des Spendenaufrufes für das Bruder-Gerhard-Hospiz zurück. Wie der Johanniter Regionalvorstand Martin Steinkirchner mit Freuden verkündete, wurde der Spendenaufruf rege

angenommen. Am Tag der Feier war bereits eine Spendensumme in Höhe von über 30.000 Euro zusammengekommen, durch die der Bau und die Umsetzung des Johanniter-Projekts weiter vorangebracht werden können. Im September lag das Spendenbarometer bereits bei guten 210.000 Euro.



Sparkasse unterstützt Hospiz

Schwandorf Die Johanniter in Ostbayern haben am siebten Juni eine Spende in Höhe von 15.000 Euro von der Sparkasse im Landkreis Schwandorf für das Bruder-Gerhard-Hospiz erhalten. Die Spende soll weitere Unternehmen animieren.

Johanniter-Regionalvorstand Martin Steinkirchner nahm den symbolischen Spendenscheck von Werner Heß, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse im Landkreis Schwandorf entgegen. Bei der Übergabe im Sitzungssaal der Sparkasse war auch der Schwandorfer Landrat und Sparkassen-Verwaltungsratsvorsitzende Thomas Ebeling (CSU) anwesend. Der Landkreis Schwandorf hatte bereits im Dezember 2021 einen Zuschuss in Höhe von 100.000 Euro für das Bruder-Gerhard-Hospiz gewährt.

Mit dem Geld möchte die Sparkasse das Johanniter-Projekt unterstützen und auch „eine Signalwirkung“ erzeugen, „um weitere Firmen und Unternehmen zu animieren, mit ihrer Spende bei der Realisierung dieses Projektes mitzuhelfen“, sagte Sparkassenvorstand Werner Heß: „Es freut mich, dass auch die Sparkasse in Schwandorf einen Beitrag leisten kann, die gut aufgestellte Gesundheitsversorgung in Schwandorf um ein wichtiges Angebot zu erweitern.“

Auch Thomas Ebeling, der Werner Heß das Bruder-Gerhard-Hospiz als gut geeigneten Spendenzweck nahegebracht hatte, stimmte dem Lob für das Projekt zu: „Die Johanniter bedienen mit dem Hospizbau ein sehr wichtiges Thema und dass der Standort dann hier in Schwandorf ist, freut mich natürlich umso mehr.“ Ein wichtiges

Thema ist die Palliativversorgung in der Region auf jeden Fall, denn zwischen Neustadt an der Waldnaab und dem Johannes-Hospiz in Pentling bei Regensburg gibt es keine vergleichbare Einrichtung. „Wir Johanniter wollen diese Lücke mit dem Bau des Bruder-Gerhard-Hospizes schließen. Der Bedarf dafür ist zweifelsohne da“, erklärte Johanniter-Regionalvorstand Martin Steinkirchner.

Finanzieren wollen die Johanniter das Projekt auch durch Spenden, wie die der Sparkasse im Landkreis Schwandorf. Das Projekt wird vom Freistaat Bayern und vom Bezirk Oberpfalz mit jeweils 100.000 Euro unterstützt. Die Paula-Kubitscheck-Vogel-Stiftung stellt 200.000 Euro zur Verfügung. Auch die Stadt und der Landkreis Schwandorf sowie die beiden Hospizvereine in Amberg und Schwandorf sind wichtige Förderer für die Finanzierung des Hospizbaus. Beide Hospizvereine unterstützen den Bau mit 100.000 Euro.

„Für die Spende möchten wir uns natürlich bei der Sparkasse in Schwandorf ganz herzlich bedanken. Dadurch kommen wir unserem Ziel wieder ein Stück näher“, dankte Martin Steinkirchner abschließend.

Für alle, die sich unterstützend beteiligen und die Hospizidee fördern wollen:

Spendenkonto

„Bruder-Gerhard-Hospiz-Schwandorf“
Sparkasse im Landkreis Schwandorf
IBAN: DE09 7505 1040 0031 6168 57



Teamwork zwischen Mensch und Tier

Regensburg. In vielen Fällen leisten die Johanniter-Rettungshundestaffeln einen Beitrag, wenn eine Person vermisst wird. Deshalb erklärt Karin Manner, Ausbilderin bei der Suchhundestaffel, im aktuellen Sommerinterview, worauf es im gemeinsamen Einsatz mit Hunden ankommt: „Wenn man mit seinem Hund ein Menschenleben retten kann, dann weiß man, dass sich der Aufwand gelohnt hat.“ Rettungshundestaffeln haben die Johanniter unter anderem in Regensburg, Landshut und Straubing.

Karin Manner weiß, wovon sie spricht, denn der Weg zum fertig ausgebildeten Rettungshund erfordert Ausdauer. Ein Hund muss eineinhalb bis zwei Jahre trainieren, bevor er Einsätze bei Vermisstensuchen unterstützen kann.

Um bei der Suche und beim Auffinden vermisster Personen richtig reagieren zu können, sind pro Woche zwischen sechs und acht Stunden Training nötig – und auch der Hundeführer braucht entsprechende Schulungen. Dazu gehören neben der Ausbildung zum Sanitätshelfer unter anderem Kenntnisse in der Kynologie (die Lehre von Zucht, Pflege, Verhalten, Erziehung und Krankheiten der Haushunde), in der Krisenintervention oder in der Orientierung.

Die Johanniter-Rettungshundestaffel bildet Flächenhunde und Mantrailer aus. Flächenhunde werden eingesetzt, wenn größere Gebiete wie zum Beispiel Waldstücke abgesucht werden müssen. Mantrailer hingegen sind spezialisiert auf bebaute Umgebung oder Stadtgebiete.

Im Moment arbeiten 19 Hunde für die Johanniter oder befinden sich in der Ausbildung. Das Alter spielt dabei eine untergeordnete Rolle, das Tier kann bereits als Welpen mit dem Training beginnen und auch ältere Hunde mit bis zu fünf Jahren eignen sich, sofern sie Freude am Lernen und Arbeiten haben, wesensfest sowie psychisch und physisch belastbar sind, für die Ausbildung.

Denn die Suche nach Menschen ist anstrengend und kräftezehrend. Und nicht immer gibt es ein gutes Ende, wie Karin Manner betont. Das kann auch den Hundeführer an seine Grenzen bringen. Rettungshund-Führer arbeiten ehrenamtlich bei den Johannitern und die Ausbildung wird daher vom Verein selbst finanziert. Um hohe Qualitätsstandards zu sichern, gibt es eine Kooperation mit anderen Hilfsorganisationen und einer gemeinsamen Prüfungsordnung, die von allen Trägern anerkannt ist.

„Die Arbeit ist zwar intensiv und nicht immer einfach, aber dennoch erfüllend. Man wächst mit seinem Hund zu einem eingespielten Team zusammen, und der Hund selbst wächst an seiner Aufgabe. Er wird selbstsicher und souverän“, schließt Karin Manner ab.





Neue Bewohnerfürsprecherin im Johannes-Hospiz

Pentling In einem Hospiz finden unheilbar erkrankte Menschen eine Heimat am Lebensende. Damit ihre Belange bis zum Ende hin bestmöglich gewahrt bleiben, gibt es sogenannte Bewohnerfürsprecher*innen. Diese wichtige Aufgabe hat nun Monika Hierl übernommen. Seit Juli 2022 ist sie die neue Bewohnerfürsprecherin für das Johannes-Hospiz in Pentling.

Als Organ der Interessensvertretung der Bewohner, die im Johannes-Hospiz „Gäste“ genannt werden, ist Monika Hierl nicht nur zur Mitwirkung berechtigt, sondern kann bei gewissen Angelegenheiten mitbestimmen. Sie nimmt daher eine wichtige Rolle im Leben der Gäste ein und steht in engem Kontakt und Austausch mit der Hospiz-Leitung. Als Ansprechpartnerin für die Hos-

pizbewohner vertritt sie deren Interessen und nimmt Anregungen oder Beschwerden entgegen. Bei Kommunikationsproblemen vermittelt sie zudem zwischen Angehörigen, Gästen und Mitarbeitern.

Eine Bewohnervertretung gibt es in vielen stationären Einrichtungen, die sich um alte, pflegebedürftige oder behinderte Menschen kümmern. Die Fürsprecher der Bewohner müssen dabei unabhängig vom Träger der Einrichtung als auch von den zuständigen Behörden sein. Neben vielen fachlichen Kompetenzen, die Fürsprecher mitbringen müssen, sind es jedoch der Austausch und das würdige und menschliche Miteinander, die ihre Tätigkeit letztlich so besonders und wertvoll machen.

INCLUDiO feiert Geburtstag und (nachträglich) Eröffnung

Regensburg Da die Eröffnung von INCLUDiO im Jahr 2021 genau in einen Zeitraum gefallen war, in der pandemiebedingt eine Eröffnungsfeier nicht möglich war, haben die Johanner dies nun ein Jahr später mit zahlreichen Festgästen nachgeholt.

So konnten die beiden Geschäftsführer der Johanner-Hotel Regensburg gGmbH, Regionalvorstand Martin Steinkirchner und Landesvorstand Andreas Hautmann zusammen mit Hotelleitung Helga Butendeich am 23. Juli sehr viele prominente Gäste und Unterstützer bei der Feier im sommerlichen Garten des Hotels empfangen. In einer kurzweiligen Begrüßungsrede gelang es Regionalvorstand Martin Steinkirchner, nicht nur die Entstehungsgeschichte von Includio pointiert zu skizzieren, sondern er würdigte dabei auch alle beteiligten Förderer, Gönner und Unterstützer für ihren Beitrag. Hotelleitung Helga Butendeich überreichte er zum Dank einen Blumenstrauß und dankte ihr ausdrücklich für ihr Engagement, ohne das es das Haus heute nicht gäbe. In seiner Festrede schilderte Holger Kiesel, der Bayerische Beauftragte für Menschen mit Behinderung, zuerst seine persönlichen Eindrücke, die er von Includio gewonnen hatte. So seien ihm gleich die „unglaublich freundlichen und zugewandten Mitarbeiter“ aufgefallen, denen man anmerke, wie gerne sie für die Gäste da sind. Er selbst habe sich „wohl umsorgt“ gefühlt.

Unter einer Reihe an Grußwortrednern machte Bürgermeisterin Dr. Astrid Freudenstein für die Stadt Regensburg den Anfang. Sie berichtete, dass man in Regensburg „stolz auf Includio“ sei und dass sie überall nur Gutes höre. Dabei dankte sie auch Martin Steinkirchner, der das erste Hotel dieser Art in Regensburg „als Möglichmacher“ realisiert habe.

Der Bundestagsabgeordnete Stefan Schmidt lobte auch in seiner Funktion als tourismuspolitischer Sprecher die vielen guten Bewertungen, die man auf allen gängigen Portalen über Includio lesen könne. „Es läuft!“, so Schmidt, ihm sei es „eine Freude, so ein Erfolgspro-



Frühstück genießen...

...im Hotel „INCLUDiO“

Verführerisch duftende Croissants, leckere Semmeln, Honig vom regionalen Imker, feine Marmeladen, frisches Obst, selbst gemachtes Bircher Müsli und eine Auswahl verschiedener Wurst- und Käsesorten. Dazu Fair-Trade-Kaffee und Bio-Tees von Eilles. So gelingt ein guter Start in den Tag! Nehmen Sie sich Zeit und genießen Sie unser vielseitiges Frühstücksbuffet.

Montag – Freitag
von 06.30 Uhr bis 10.00 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen
von 07.00 Uhr bis 10.30 Uhr

Preis pro Person 15,00 EUR

Wir freuen uns auf Ihre Reservierung unter Telefon 0941 788 328 0



JOHANNITER



Feiern...

**...im
Restaurant St. John's!**

Feiern Sie mit Ihrer Familie, Ihren Freunden oder Ihren Kollegen in festlicher Atmosphäre oder ganz leger – je nach Anlass.

Für Feierlichkeiten steht Ihnen neben den Veranstaltungsräumen auch unser Restaurant mit Wintergarten und Sonnenterrasse zur Verfügung.

Hotel INCLUDiO
Hermann-Höcherl-Straße 2
93055 Regensburg

Tel. 0941 7883280
includio.regensburg@johanniter.de
www.includio.de

INCLUDiO
Regensburgs erstes Inklusionshotel

Trägerschaft der Johanniter wie nirgends sonst, inzwischen ist mit dem Bruder-Gerhard-Hospiz in Schwandorf bereits ein zweites stationäres Hospiz auf dem Weg, und nun habe man auch noch das erste Inklusionshotel der Johanniter erfolgreich etabliert. Architekt Georg Kartini blickte auf die Meilensteine der Entstehungsgeschichte und des Baus zurück und hob hervor, dass er die Johanniter als Bauherr sehr schätze. Für die Johanniter war es eine besondere Ehre, dass sich auch Regionalbischof Klaus Stiegler für die Feier Zeit genommen hatte; er rundete das Fest mit einer ansprechenden Segensandacht ab.

Im Anschluss kamen die Gäste in den Genuss der guten Küche, von der in den Ansprachen vorab des Öfteren die Rede gewesen war, so dass der Festtag bei bester Laune ausklingen konnte; die Feier wurde vom Celtic Folk Trio Green Exit musikalisch begleitet.

jekt begleiten zu dürfen“, so Schmidt weiter.

Superlative“; so gebe es hier so viele Kindereinrichtungen unter

Der Landtagsabgeordnete Dr. Franz Rieger stelle fest, dass es ihm „eine Ehre“ sei, „hier mitzuwirken“. Rieger hatte sich im Rahmen eines Antrags bei der Bayerischen Landesstiftung für das erste Inklusionshotel eingesetzt; am Ende profitierten die Johanniter, die beim Bau eine Spendensumme von 2 Mio. Euro zu tragen hatten von einer Spende in Höhe von 500.000 Euro. Andreas Hautmann, Landesvorstand der Johanniter Bayern, lobte die Leistungen der Johanniter Ostbayern und sprach von einem „Verband der



Elf neue TAFF-Dolmetscher bei den Johannitern

Regensburg Die Johanniter in Ostbayern freuen sich diesen Frñhsommer über elf frisch ausgebildete Dolmetscherinnen und Dolmetscher für den TAFF Standort Regensburg.

TAFF steht für „Therapeutische Angebote für Flüchtlinge“. Die Dolmetscher werden speziell geschult, um therapeutische Gespräche zu übersetzen. Ebenso in therapeutischen Gesprächen im Rahmen der Flüchtlings- und Integrationsberatung der Johanniter werden die Dolmetscher eingesetzt und können an andere psychiatrische und psychotherapeutische Stellen vermittelt werden, die Patienten aus dem Ankerzentrum behandeln. Ziel ist es, im Ankerzentrum auch eine Therapiegruppe zu gründen, und generell die psychotherapeutische Anbindung für Geflüchtete in der Stadt Regensburg auszubauen.

Die Ausbildung wurde in Kooperation mit „kuntermund“ durchgeführt. Die Dolmetscher wurden während der Kursblöcke in verschiedenen Grundlagen des Übersetzens und speziellem psychologischen Wissen geschult. Beispielsweise lernten sie, während des Dolmetschens mit schwierigen



Situationen richtig umzugehen, einen therapeutisch hochwertigen Redefluss zu gewährleisten und die nötige Distanz zu Klienten zu wahren.

Elf der Absolventen kommen aus Regensburg, vier von TAFF-Standorten aus Mùhldorf und Freising. Insgesamt gibt es in Bayern zehn TAFF-Standorte. TAFF erhielt zudem in diesem Jahr den Bayerischen Integrationspreis. Die Urkunde dafür wurde den Verantwortlichen im bayerischen Landtag übergeben.

Rettunghundestaffel Straubing hat Alisha und Balou offiziell in die Rente verabschiedet

Seit Anfang Juli müssen sie auf keine Prüfungen oder Einsätze mehr gehen. Staffelleitung Kristina Koch bedankt sich: „Ihr habt als Teams viele Höhen und Tiefen in der Rettungshundearbeit durchlebt und euch nicht entmutigen lassen. Ihr seid euren Weg gegangen und habt mit viel Disziplin und Ausdauer eure Ziele erreicht. Wir möchten uns für euren jahrelangen und unermüdlichen Einsatz bedanken.“

Herrchen Helmut und Dietmar werden der Staffel weiterhin erhalten bleiben. Alisha und Balou dürfen in Zukunft auch noch kleine Übungseinheiten im Training absolvieren. Zum Abschied haben die Hundeführer ein Foto erhalten und die Hunde haben einen dicken Knochen und eine Rentenplakette bekommen. Wir wünschen Alisha und Balou noch viele gemeinsame und schöne Jahre mit ihren Herrchen.





Besonderer Sanitätsdienst mit VIP-Kontakt

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Johanniter Unfall Hilfe e.V. - Ortsverband Großköllnbach durften am neunten August den Sanitätsdienst bei der offiziellen Eröffnung der Ringlsetter Arena in Großköllnbach leisten.

Zum Auftakt trat der örtliche SV Großköllnbach gegen die Ringlsetter Allstars an, inklusive Autogrammstunde mit Hannes Ringlsetter. Am Abend heizte dann die Band „Mörderhand“ auf

dem Platz richtig ein, ehe mit dem Auftritt von Hannes Ringlsetter und seiner Band das große Highlight des Tages folgte.

Das Sanitätsteam sicherte die Veranstaltung von Anfang bis Ende medizinisch ab und konnte sogar noch ein gemeinsames Foto mit dem Star der Veranstaltung ergattern.

Corona-Helferfest in Landshut

Zum Dank an alle Helfer der Corona-Pandemie hat die Stadt Landshut am 30. Juli zum Helferfest in die Sparkassen Arena Landshut eingeladen. Oberbürgermeister Alexander Putz brachte in seiner Ehrung der Delegationen aus den Hilfsorganisationen seine Hochachtung an alle beteiligten haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter ent-

gegen. So durften der Sachgebietsleiter Rettungsdienst Frank Zirngibl, Ortsbeauftragter Marcel Kohler, sowie COVID-Beauftragter Christoph de Vries und Wachleiter Korbinian Oswald stellvertretend für alle Helfer im Ortsverband die Dankesurkunde und das traditionelle Buchskranz entgegennehmen.



Auch Hubert Aiwanger, stellvertretender bayerischer Ministerpräsident sowie bayerischer Wirtschaftsminister, sprach allen Helfern von Feuerwehr, THW, der Bundeswehr und Polizei sowie allen Ämtern und Behörden ein großes Lob für die geleistete Arbeit während der Pandemie.

Die Landshuter Johanniter bedanken sich für die Einladung und die entgegengebrachte Wertschätzung, sowie das Vertrauen in die Arbeit für die Bürger der Stadt Landshut im Katastrophenfall.

Die Johanniter-Jugend ist in Wenzenbach aktiv

Wenzenbach Die Wenzenbacher Johanniter-Jugend hat im Frühsommer auf dem Gelände des Verbrauchermarkts Edeka Dirnberger einen Aktionstag veranstaltet.

Die Kinder und Jugendlichen der Johanniter-Jugendgruppe in Wenzenbach versammelten sich hierfür am Samstagvormittag und bauten gemeinsam mit einigen Eltern einen Informationsstand auf. Martin Lehmann, Gruppenleiter und Mitglied der Johanniter-Motorradstaffel Ostbayern, hatte vorab die Organisation übernommen. Am Stand waren unter anderem ein Motorrad der Johanniter-Motorradstaffel, ein paar Tische und eine Übungs-Puppe, mit der man den Umgang mit dem Defibrillator lernen konnte.

Die Kinder und Jugendlichen übten an und mit Passanten das Messen des Blutzuckers und des Blutdrucks und zeigten ihnen Reanimations-Techniken. „Wir freuen uns über die Bereitschaft der Kinder und die Teilnahme der Einkäufer als 'Patienten'“, fasste Martin Lehmann

zusammen: „Selten bekommen die Kinder so viele Übungsmöglichkeiten wie heute.“

Die Johanniter-Jugend ist die lokale Jugendorganisation der Johanniter mit Gruppen an mehreren Standorten in Ostbayern, wie beispielsweise auch Wenzenbach, schult Kinder und Jugendliche im Rettungsdienstwesen und bietet gute Grundlagen für ein späteres ehrenamtliches Engagement, z.B. in einem Johanniter-Ortsverband.

Die Johanniter-Jugendgruppe trifft sich jeden zweiten Donnerstag von 17.30 bis 19.00 Uhr, entweder digital oder im Gruppenraum in der Hauptstraße 50 in 93173 Wenzenbach.

Weitere Informationen zur Johanniter-Jugend in Wenzenbach gibt es bei Leiter Martin Lehmann unter jugend.wenzenbach@johanniter.de



Die Retter der Herzen

Wenzenbach Gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr Lappersdorf absolviert die Johanniter-Jugend Wenzenbach am 23. Juli die Prüfung zum Herzensretterabzeichen.

Bei einem Herzstillstand und anderen lebensbedrohlichen Notfällen kommt es auf Sekunden an. Ersthelfer müssen spontan und engagiert handeln. Daher ist es sehr wichtig, dass sich auch die Jugend auf Situationen, in denen Erste-Hilfe benötigt wird, vorbereitet. Mit gutem Beispiel voran gingen dabei die Jugendfeuerwehr Lappersdorf und die Johanniter-Jugend Wenzenbach, die sich der Herzensretter-Prüfung Bronze und Gold im Gruppenraum der Johanniter-Jugend Wenzenbach unterzogen haben.

Bei der ca. zweieinhalbstündigen Prüfung zeigten insgesamt zwölf Teams ihr Können. Darunter waren acht Gruppen der Freiwilligen Jugendfeuerwehr Lappersdorf, die das Bronze-Abzeichen erlangen wollten. Dafür mussten die Kinder und Jugendlichen die Wiederbelebung an Übungs-Phantomen vorführen. Die Johanniter-Jugend Wenzen-

bach dagegen meldete sich für die Stufe Gold der Herzensretterprüfung, die neben der Wiederbelebung mit Drücken und Beatmen auch die Verwendung von Defibrillatoren beinhaltet, an.

Nach getaner Arbeit, die durch den Leiter der Jugendgruppe Martin Lehmann sowie dem ärztlichen Prüfer Dr. Hermann Hilber überwacht wurde, durften sich die Prüflinge über die Verleihung ihrer Abzeichen freuen. Mit Stolz auf die „Retter von morgen“ überreichte der Regionalvorstand der Johanniter Ostbayern Martin Steinkirchner die Abzeichen persönlich. Damit ging ein wichtiger und erfolgreicher Prüfungstag zu Ende, der die Zusammenarbeit der Freiwilligen Feuerwehr und der Johanniter Jugend weiter und für die Zukunft stärken wird.



36 neue Plätze auf dem Weg

Amberg Nach dem Spatenstich Mitte Mai haben die Stadt Amberg und die Johanniter am 5. August den nächsten Meilenstein auf dem Weg zur neuen Kinderkrippe am Claudiweg feiern dürfen. So konnten die Verantwortlichen der Stadt und die Johanniter als Träger mit dem Richtfest bereits den nächsten großen Schritt zur Schaffung weiterer benötigter Kinderbetreuungsplätze in Amberg gemeinsam gehen.

Neben dem Oberbürgermeister der Stadt Amberg Michael Cerny und dem Regionalvorstand der Johanniter Ostbayern Martin Steinkirchner reihten sich noch weitere prominente Vertreter der Stadt und der am Bau beteiligten Firmen unter die Gästeschar – unter anderem auch Benedikt Fuchs vom Architekturbüro Kartini. Aufgrund der sommerlichen Hitze spannte der Zimmermann die Festgäste nicht lange auf die Folter und gab seinen Richtspruch in der Mittagssonne wortgewandt und zugleich flott zum besten, so dass die Gesellschaft im Anschluss in den schattigen Räumen das Richtfest noch bei einer Brotzeit feiern konnte. Diese hatte in gewohnt guter Manier das Team des Johanniter-Ortverbands Schwandorf vorbereitet. Auf einer freien Fläche am Claudiweg im Amberger Stadtteil Bergsteig – gleich in Nachbarschaft der prominenten, von Walter Gropius errichte-

ten, sogenannten „Glaskathedrale“ bauen die Johanniter die Krippe. Der Neubau wird Platz für drei Gruppen bieten, in denen 36 Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren betreut werden können.

Johanniter-Regionalvorstand Martin Steinkirchner dankte Oberbürgermeister Cerny und der Stadt Amberg für das große Vertrauen. Das Grundstück für die Kinderkrippe wird von der Stadtbau in Erbpacht überlassen; für den Bau selbst stehen hohe Förderungen an. So wird der Freistaat Bayern einen Großteil der Kosten von 2,5 Millionen Euro tragen. Der Eigenanteil der Stadt und der Johanniter als zukünftige Träger wird mit je ca. 150.000 Euro im überschaubaren Rahmen bleiben.



Ein Sommerfest auf der Irlbacher Ritterburg

Der Johanniter-Kindergarten Irlbach hat zu einem Sommerfest auf die Burg Drachenstein eingeladen. Zahlreiche Eltern, Geschwister und auch neue Kindergartenkinder hatten die Einladung



gerne angenommen. Die beiden Optiprax-Praktikanten Janina und Florian begleiteten die Vorführung der als Ritter, Prinzessinnen und gefährliche Drachen verkleideten Kinder musikalisch.

Die Kinder und das Team stellten auch Alltagssituationen des Kindergartens samt ihrer Entwicklung im Laufe des Jahres dar. Emotional wurde es bei der Verabschiedung der zum Ende des Kindergartenjahres scheidenden Kinder und Praktikanten, bei der alle auf Rollbrettern durch das Burgtor rausgerollt wurden, und sich anschließend gemeinsam beim Lied „Time to Say Goodbye“ winkend vom Publikum verabschiedeten.

Den krönenden Abschluss des Festes bildete ein von den Eltern organisiertes, umfangreiches Buffet sowie ein fröhliches Beisammensein.

Kooperation mit der Johanniter-Unfall-Hilfe besiegelt

Laberweinting Im Juli durfte Bürgermeister Johann Grau die Vertreter der Johanniter-Unfall-Hilfe Ostbayern im Rathaus begrüßen. Erfreulicher Anlass war die Unterzeichnung des Kooperationsvertrages für den künftigen Kindergartenbetrieb. Grau zeigte sich sichtlich erfreut und erleichtert: „Ich freue mich sehr, dass wir mit der Johanniter-Unfall-Hilfe einen so renommierten und zuverlässigen Partner für unseren ersten eigenen Kindergarten seit vielen Jahrzehnten gefunden haben. Nach vielen aufregenden Monaten mit teils bangen Momenten, in denen es viele Schwierigkeiten zu meistern gab, können wir nun mit Freude auf den Kindergartenstart blicken“.

Auch Martin Steinkirchner, Mitglied des Regionalvorstands Ostbayern, sowie Sylvia Meyer, Sachgebietsleiterin Kindereinrichtungen, freuen sich über die Kooperation. „Die Arbeit mit Kindern ist eine wundervolle und wertvolle Aufgabe. Wir freuen uns daher sehr auf die Zusammenarbeit und Partnerschaft mit der Gemeinde Laberweinting und natürlich den Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauen“, so Martin Steinkirchner.

Zuerst startet eine eingruppige Kindergarten-Gruppe in den Räumen der Grundschule Laberweinting. Ab September 2023 soll dann der reguläre Kindergarten- und Kinderkrippenbetrieb für alle Kinder aus der Gemeinde beginnen.



„Weltgestalter“ werden „kleine Forscher“

Regensburg Das Johanniter-Kinderhaus „Weltentdecker“ darf sich freuen – ab sofort kann sich die Einrichtung offiziell „Haus der kleinen Forscher“ nennen!

Im Rahmen einer Bildungsveranstaltung der Kleinen Forscher Johanniter Ostbayern und der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ erhielten mehrere Kindertageseinrichtungen das Zertifikat der Stiftung, mit welchem Einrichtungen, die das Forschen und zugehörige MINT-Bildungsinhalte fest im Alltag der Kinder integrieren, diese Aktivitäten dokumentieren und zugleich regelmäßig an Bildungsangeboten teilnehmen, ausgezeichnet werden. So auch das Johanniter-Kinderhaus „Weltgestalter“ in Wackersdorf.

Sonja Schäffer, Netzwerkkoordinatorin der Kleinen Forscher Johanniter Ostbayern, übergab das Zertifikat an Einrichtungsleitung Susanne Pritzel im Beisein von weiteren Vertreterinnen der Johanniter in Ostbayern und der Stiftung. Damit darf das Kinderhaus ab sofort für zwei Jahre lang den Titel „Haus der kleinen Forscher“ tragen!



Schreidrachen und Dosenbienen

Baierbach Der Johanniter-Kindergarten Altfraunhofen hat sich diesen Sommer mit dem Thema Kinderschutz und einem Bienenprojekt beschäftigt.

Zuerst nahm sich das Team Zeit, um mit den Kindern über Gefühle und Emotionen zu sprechen und wie man diese am besten wahrnimmt. Die Kinder durften sich einen eigenen bunten 'Schreidrachen' basteln, der dabei helfen soll, die Wut im Bauch besser loszuwerden. „Laut Schreien tut uns manchmal gut und kann helfen, Emo-



tionen zu verarbeiten“, erklärt Einrichtungsleitung Franziska Maier.

Ein weiteres Projekt auf der Agenda des Kindergartens war das Thema „Biene“. Hierfür lernte die Gruppe einiges über das Aussehen, den Lebensraum und die Nahrung der Bienen. Im Anschluss durften die Kinder aus Alltagsgegenständen wie Überraschungseiern und Konservendosen, eigene Bienen zur Dekoration für die Einrichtung basteln.

Der Kindergarten machte sogar einen Spaziergang zum Bienenschaukasten im Obstgarten des Gartenbauvereines Baierbach, und dort konnten die Kinder live miterleben, wie Nektar zu Honig wird. Wieder zurück, gab es selbstgemachte Honigbrote für alle.

Um das Thema abzuschließen, führten die Kinder beim Sommerabschlussfest einen Bienentanz mit einem Schwungtuch auf, und veranstalteten ein Abschlussquiz mit Medaillenübergabe.

Große Hilfe bei den Kleinen

Schorndorf Die Schulfamilie der Grundschule Schorndorf-Sattelbogen darf sich freuen - 24 ausgebildete Schülerinnen und Schüler bilden den neuen Schulsanitätsdienst. In Form einer Arbeitsgemeinschaft hatte Rupert Fichtel, Leiter der Offenen Ganztagschule und selbst ausgebildeter Sanitäter des Johanniter-Regionalverbands Ostbayern, die Ausbildung zum Ersthelfer in der Grundschule eingeführt. Aufgrund Fichtels Tätigkeiten als Ausbilder in der Ersten Hilfe bei den Johannitern hat er die Leitung und Durchführung der Kurse gleich in die eigene Hand nehmen können.

Gegen Ende des Bildungsjahres durfte der Ausbilder in einem kleinen feierlichen Rahmen gemeinsam mit Sonja Schäffer, Sachgebietsleitung Ausbildung des Johanniter-Regionalverbands Ostbayern, die Zertifikate zur bestandenen Ausbildung zum Schulsanitäter an die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler übergeben. Schulleitung Claudia Urban begrüßte alle Anwesenden und bedankte sich in einer kurzen Rede bei den Schulsanitätern herzlich für ihr Engagement. Max Schmaderer, Bürgermeister der Gemeinde Schorndorf, konnte an der Zertifikats-

verleihung selbst leider nicht teilnehmen, lies seine Worte dafür aber Claudia Urban per Nachricht zukommen, welche die vorbereitete Rede an seiner Stelle vorlas. „Ich bin stolz auf unsere Schülerinnen und Schüler. Eine tolle Aktion!“, so Bürgermeister Schmaderer.

Neben den Zertifikaten brachte Sonja Schäffer dem neuen Schulsanitätsdienst einen eigenen Erste-Hilfe-Rucksack mit, in dem die Kinder alles vorfinden, was es für die Erste Hilfe braucht. Auch Max Schmaderer beschenkte die jungen Ersthelfer zusätzlich, indem er in seiner Nachricht versprach, den jungen Ersthelfern ein Eis zu spendieren.



Preisfrage:

Welche Stufe der Herzretterprüfung absolvierte die Johanniter-Jugend Wenzenbach?

- A) Stufe Bronze
- B) Stufe Silber
- C) Stufe Gold

Einsendeschluss ist der 01.12.2022.

Sie können mit der nachstehenden Postkarte oder per E-Mail an ostbayern@johanniter.de am Gewinnspiel teilnehmen.

Bitte vergessen Sie Ihre Anschrift nicht. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Auflösung aus dem letzten Heft:

- A) „Reisen für alle“, „Bayern barrierefrei“, „Toilette für alle“



Unter den richtigen Antworten ziehen wir drei Gewinner.

- 1. Preis: Holz-JoJo
- 2. Preis: Notizbuch „Farbe bekennen“
- 3. Preis: Flaschenöffner



Die Gewinner der Ausgabe 02/2022:

- 1. Preis: Josef Georg Stuber
- 2. Preis: Wolf-Ewald Büttner
- 3. Preis: Maria Gufler

Herzlichen Glückwunsch!

Herausgeber
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Ostbayern
Wernberger Straße 1
93057 Regensburg
Tel. 0941 46467-0
Fax 0941 46467-109
www.johanniter.de/ostbayern
www.facebook.com/JUHBayern

Redaktion:
Andreas Denk
Tamara Deml
Fabian Kaiser
Ines Bogensperger
Lukas Hofmann
Nina Reiner

Layout:
Artwork Werbeagentur,
Sarstedt

Druck:
Zeitfracht GmbH
Emmericher Straße 10
90411 Nürnberg

Impressum

Absender

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Bitte
ausreichend
frankieren

Antwort

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Ostbayern
Kennwort: „Preisrätsel“
Wernberger Straße 1
93057 Regensburg



JOHANNITER

Die Johanniter in Ostbayern auf Social-Media

Lust auf mehr? Auf unseren zahlreichen Social-Media-Seiten könnt ihr jederzeit mehr über unsere Arbeit erfahren und werdet über aktuelle Ereignisse auf dem Laufenden gehalten. Egal ob Rettungsdiensteinsatz, Kindergarteneröffnung oder Infopost – hier erhaltet ihr schnell und ganz bequem neue Informationen.

All unsere Social-Media-Seiten hier im Überblick:

All unsere Social-Media-Seiten hier im Überblick:

 Facebook	 Instagram
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. in Bayern	@johanniter_bayern
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. - Ortsverband Regensburg	@johanniter_regensburg
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. - Ortsverband Landshut	@johanniter_landshut
Johanniter Unfall Hilfe e. V. - Ortsverband Schwarzenfeld	@johanniter_schwarzenfeld
Johanniter Unfall Hilfe e.V. - Ortsverband Großköllnbach	@johanniter_grosskoellnbach
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. - Ortsverband Kelheim	
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. in Schwandorf	
Johanniter Unfall Hilfe e.V. - Rettungshundestaffel Straubing	@johanniter_rettungshunde_sr
Johanniter Unfall Hilfe e. V. - Motorradstaffel Regensburg	
Includio – das erste Inklusionshotel in Regensburg	@hotel_includio
Freundeskreis des Johannes-Hospiz	

Preisrätzel

Welche Stufe der Herzensretterprüfung absolvierte die Johanniter-Jugend Wenzenbach?

Vergessen Sie nicht, Ihre Adresse auf der Postkarte einzutragen.

Die Gewinner werden im nächsten Heft veröffentlicht.

Einsendeschluss ist der 01.12.2022.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Sie können uns gerne auch per E-Mail antworten an ostbayern@johanniter.de

Bitte Ihre Anschrift nicht vergessen!



JOHANNITER



| Termine:

Aktuelle Informationen zu Terminen, Kursen und Angeboten finden Sie auf

www.johanniter.de/ostbayern